Corona hat auch Kinderheime in Indien fest im Griff

Pandemie erschwert Arbeit der **Patengemeinschaft Sahms.** Schulunterricht über TV-Kanäle. Nachhilfe soll Defizite lindern

Von Stefan Huhndorf

Ein Bild aus dem Jahr 2019: Die Armut war schon damals groß in Südindien, und diese Kinder aus einem Heim der Patengemeinschaft für hungernde Kinder in Sahms konnten auf eine glückliche Zukunft hoffen. Aktuell hat die Corona-Pandemie die seit 1965 währende Hilfsaktion der 850 Paten ausgebremst. FOTOS: PATENGEMEINSCHAFT SAHMS

Sahms. Seit 56 Jahren sind die „Erben" des Sahmser Postboten Adolf Klein aktiv. Inzwischen 850 Paten betreuen durch zweckungebundene Spenden etwa 700 Kinder in Heimen sowie 250 Familien und rund 160 Jugendliche in Ausbildung und Studium im Süden Indiens. Damit werden insgesamt gut 1800 Menschen auf dem Subkontinent unterstützt. 1965 hatte der Postbote aus dem Dorf nördlich von Schwarzenbek, der selbst elf Waisenkinder bei sich in Sahms aufnahm, die Patengemeinschaft gegründet. Die Corona-Pandemie stellt den Verein, der in Südindien 28 Heime und gemeinnützige Einrichtungen betreibt, nun vor große Herausforderungen. Die Vorsitzende Ulrike Lorenzen berichtet von ihren Erfahrungen aus den regelmäßigen Kontakten mit den Betroffenen.

Kinder bekommen Nachhilfe, um die Schule zu absolvieren

„Wie bei uns ist auch in Indien die Pandemie schwer in den Griff zu bekommen. Die Schulen sind immer noch fast flächendeckend geschlossen, und der Unterricht wird weiterhin meist digital über Fernsehkanäle durchgeführt", berichtet die Hamburgerin, die die Patengemeinschaft bereits seit 2017 führt. „Nun haben die Schulferien begonnen, und die Kinder, die in den Heimen waren, werden wieder nach Hause gehen. Die Ferien sind normalerweise sowieso im April und Mai, aber wir hoffen, dass sie wegen der Pandemie nicht verlängert werden. Die Kinder haben bereits wertvolle Schulzeit verloren", so die Vereinsvorsitzende weiter.

Die Zeit, in der die Kinder im Heim waren, haben die von den Paten finanzierten Lehrer und Betreuer in Indien jedoch genutzt: Es gab verstärkten Nachhilfeunterricht in den Heimen. So sollen die großen Defizite gelindert werden, die durch die schwierige Unterrichtssituation entstanden sind. „Wenn die Kinder nun wieder längere Zeit zu Hause bleiben, werden die Familien der Heimkinder weiterhin über den Patenbeitrag finanzielle Unterstützung erhalten. So muss niemand hier Not leiden", verspricht Ulrike Lorenzen. Auch in den Colleges und Universitäten gebe es kein einheitliches Bild: Einige böten Präsenzunterricht an, aber in den meisten Fällen werde online studiert. „Zusammenfassend kann man wieder nur feststellen, dass wir weiter warten müssen, wie sich die Situation entwickelt. Und genau wie bei uns wird in Indien große Hoffnung auf schnelle Immunisierung der Bevölkerung gesetzt", so Lorenzen.

Auch neue Familien, die besonders unter den Folgen der Pandemie leiden, wurden in das Hilfsprogramm aufgenommen. Für den Ausbildungsfonds gab es ebenso neue Anmeldungen. „Auf diese Weise versuchen wir, in dieser schwierigen Zeit zu helfen", berichtet die Vorsitzende.

Corona-Schutzimpfungen sind auch in Indien ein großes Problem

Bisher wurden laut Ulrike Lorenzen etwa 53 Millionen Impfdosen verabreicht. Allerdings leben auf dem Subkontinent auch rund 1,3 Milliarden Menschen. Der Impfstoff wird in Indien selbst hergestellt. „Auch einer unserer etwas älteren Kollegen wurde bereits zweimal geimpft und hat alles sehr gut überstanden. Seit dem 1. April können sich auch die über 45-Jährigen für eine Impfung registrieren. So werden hoffentlich bald alle unsere Kollegen geimpft sein, damit der Unterricht weitergehen kann", sagt Ulrike Lorenzen.

Sie telefoniert regelmäßig mit den indischen Kollegen und erfährt aus erster Hand, wie sich die Situation vor Ort entwickelt. „Und jedes Mal frage ich, ob es bei den Menschen in unseren Hilfsprogrammen Krankheits- oder gar Todesfälle zu beklagen gibt", so die Vereinsvorsitzende weiter. Zurzeit gebe es keine Meldungen über Erkrankungen, aber der Verein rechne damit, Familien extra zu unterstützen, die besonders unter der Pandemie gelitten haben. Das komplette Bild werde sich sicher erst beim Ende des Notstands ergeben.

Neuer Name und ein moderner Internetauftritt

Die Patengemeinschaft hat ihren Namen vor Kurzem von „Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V." in „Patengemeinschaft für Kinder in Indien e.V." geändert. Auch die Internetseite des Vereins (www.patengemeinschaft.de) hat ein neues, moderneres Erscheinungsbild erhalten. „Jetzt haben wir in einem zweiten Schritt auch unser Logo aktualisiert", sagt die Vorsitzende.

Wer notleidende Kinder oder Familien in Indien unterstützen möchte, kann über den Verein Patenschaften übernehmen. Für ein Kind kostet das 30 Euro im Monat, für eine Familie 35 Euro. Es können aber auch Patenschaften für medizinische Eingriffe übernommen werden. Alle Informationen dazu gibt es auf der Internetseite des Vereins oder telefonisch bei der Vorsitzenden Ulrike Lorenzen unter der Rufnummer 040/86 62 48 84.

„Wir sind stolz auf unsere über 50-jährige erfolgreiche helfende Arbeit für bedürftige Kinder."

Ulrike Lorenzen, Vorsitzende Patengemeinschaft für hungernde Kinder

KOMPAKT

Meldungen

Bahnstrecke drei Stunden lang gesperrt

Büchen. Der Bahnverkehr auf der Schnellfahrstrecke Berlin-Hamburg wurde am Mittwochmorgen ab 8.10 Uhr bei Büchen eingestellt. Ein Zugführer eines Regionalzuges meinte, eine am Gleis liegende Person gesehen zu haben. Alle Schnell- und Regionalzüge zwischen Schwerin und Hamburg wurden gestoppt. Tatsächlich entdeckten Polizei und Rettungskräfte einen Leichnam. Fremdverschulden wird nicht angenommen. Gegen 11.15 Uhr wurde die Strecke wieder freigegeben. **isa/dpa**

Einwohnermeldeamt: Besuch ohne Termin

Lauenburg. Ab sofort steht das Einwohnermeldeamt der Stadt Lauenburg wieder – ohne vorherige Anmeldung – zu den bekannten Öffnungszeiten zur Verfügung. Um einen möglichen Andrang zu entzerren, werden im April sonnabends zusätzliche Termine angeboten. Dafür ist eine Terminvereinbarung vorab unter Telefon 04153/ 59 09 0 erforderlich. Alle anderen Dienststellen der Stadtverwaltung stehen weiterhin nur nach Terminvereinbarung, ebenfalls unter 04153/590 90, für persönliche Gespräche zur Verfügung. **fram**

Sportverein trotzt dem Lockdown mit Ferienprogramm und senkt die Beiträge

TSV Schwarzenbek weitet Online-Angebot noch einmal aus. Dank an die Treue der Mitglieder

Schwarzenbek. Zoom-Kurse in den Osterferien, Bewerbungsstart für einen neuen FSJler und Beitragssenkungen wegen der Pandemie: Trotz der aktuellen Beschränkungen tut sich einiges beim TSV Schwarzenbek, der mit 2200 Mitgliedern immer noch der größte Verein in der Europastadt ist.

Präsenzkurse sind wegen der Corona-Einschränkungen weiterhin nicht möglich. Schon seit Längerem beschreitet der TSV als Ersatz neue Wege mit digitalen Angeboten. In den noch bis Freitag, 16. April, anhaltenden Schulferien bietet der TSV diverse Online-Kurse an. Am heutigen Donnerstag gibt es von 8.30 bis 9.30 Uhr „Tabata" – ein hocheffektives Fitnesstraining mit kurzen Intervallen und Ruhepausen. Von 17 bis 18 Uhr gibt es Line Dance, gleich im Anschluss von 18.15 bis 19.15 Uhr Yoga.

Am Montag, 12. April, gibt es unter anderem von 18 bis 19 Uhr Rückenfit. Mit Pilates geht es am Dienstag, 13. April, von 9.30 bis 10.30 Uhr weiter. Danach gibt es Line Dance (11 bis 12 Uhr) und ein Topfit-Workout (19 bis 20 Uhr).

Zum Ende des zweiwöchigen Programms gibt es noch einmal einen Fitnesskursus unter dem Motto „Der Mix macht's" am Freitag, 16. April, von 8 bis 9 Uhr. Weitere Infos zum Programm gibt es auf der Internetseite des TSV (www.tsv-schwarzenbek.de) oder im Büro an Buschkoppel bei Geschäftsführer Florian Leibold unter 04151/79 32.

Der Verein hat bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Unternehmer Sebastian Scholz (Locals Schwarzenbek) und TSV-Geschäftsführer Leibold virtuellen Rundgang durch die Sporthalle Buschkoppel konzipiert. Über die Webseite können Besucher online die Halle erkunden und bekommen dabei Informationen über die einzelnen Abteilungen des TSV. Außerdem bietet der FSJler Mats Dose dort Übungen zum Nachturnen an.

Der 18-Jährige absolviert seit dem vergangenen Sommer sein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Schwarzenbekern. Seine Zeit endet in diesem Sommer. Deshalb sucht der Verein jetzt einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Grundvoraussetzung ist ein Interesse an Sport und Bewegung, die FSJler bekommen monatlich ein „Taschengeld" in Höhe von 300 Euro. Der TSV bietet diese Möglichkeit seit dem Jahr 2003 an. Einer der Absolventen war einst auch Florian Leibold. Bewerbungen gehen an die TSV-Geschäftsstelle an der Buschkoppel 5.

Weil viele Sportangebote bislang auch in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich waren, haben sich viele Abteilungen entschieden – wie bereits 2020, die Beträge für das zweite Quartal entweder komplett auszusetzen oder zu reduzieren. Dies sei auch als Dank für die Treue der Mitglieder zu verstehen, betont Leibold. Auf Beitragsanteile verzichtet haben zum 1. April die Abteilungen im Badminton, Darts, Turnen, Floorball, Leichtathletik, Volleyball und Fitness, Gesundheit, Tanz und Trends. Der Grundbeitrag wird aber weiterhin fällig.

„In einigen wenigen Abteilungen ist eine Reduzierung leider wegen der Kostenstruktur nicht möglich", sagt Leibold. Die Beitragserleichterungen seien jeweils unabhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie, sie werden nicht nachgefordert, sollten etwa im Mai wieder Angebote in Präsenz stattfinden können. **sh**

Mats Dose (l.) macht sein Freiwilliges Soziales Jahr beim TSV. Geschäftsführer Florian Leibold sucht einen Nachfolger. FOTO: HUHNDORF

Kinder nach Unfall verletzt

Fahrzeug **überschlägt sich** auf der A 24

Schwarzenbek. Am Dienstagnachmittag kam es erneut auf der Autobahn 24 zwischen Talkau und Schwarzenbek zu einem Autounfall auf glatter Fahrbahn. Eine Familie mit drei Kindern war in Richtung Hamburg unterwegs, als der 48 Jahre alte Audi-Q5-Fahrer aus Berlin plötzlich ins Schlingern und auf den Grünstreifen geriet. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen.

Drei Rettungswagen, Notarzt, die Freiwillige Feuerwehr Talkau sowie ein Rettungshubschrauber kamen zur Unfallstelle. Wie die Polizei mitteilte, wurden alle drei Kinder leicht verletzt und nach der Erstversorgung ins Krankenhaus gebracht. Der Fahrer und die Beifahrerin blieben unverletzt. Die A 24 musste für eine Stunde voll gesperrt werden. Später wurde der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Auf etwa fünf Kilometern staute sich der Verkehr hinter der Unfallstelle.

Bereits am Ostermontag hatte es im gleichen Streckenabschnitt in Richtung Berlin einen Unfall gegeben. Sechs Fahrzeuge waren wegen plötzlicher Schneeglätte verunglückt und zum Teil kollidiert. Insgesamt wurden sieben Menschen verletzt. **isa**